

die Israeliten wegen dieses Ungehorsams; es wird im dritten Capitel erzählt, wie die Israeliten der Kanaaniter „Töchter zu Weibern nahmen und ihre Töchter jener Söhnen gaben und jener Göttern dienten“ (1. c. B. 6.), und wie sie dafür gestraft wurden.

Nach der Zeit der Richter verschwinden die Namen der kanaanitischen Völker mehr und mehr aus der Geschichte der Israeliten. Israel hatte Frieden mit den Amoritern (1 Sam. 7, 14.); von den Gibeonitern zu Davids Zeit heißt es (2 Sam. 21, 2.): „sie waren übrig von den Amoritern“; die Städte der Kanaaniter und Heviter besucht Joab, als er das Volk zählt (2 Sam. 24, 7.). Zuletzt wird von Salomo erzählt (1 Kön. 9, 20. 21.): „Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren; derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo zinsbar bis auf diesen Tag.“ Man glaubt, der Fluch: „ich will die Völker nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick werden, und ihre Götter zum Neg“ (Nicht. 2, 3.), sey zu Ende. Aber noch zu des Propheten Elisa Zeit erscheinen Hethiter als Feinde der Juden; und ganz spät, nach der Rückkehr der Israeliten aus der babylonischen Gefangenschaft, traten die Obersten zu Esra und sprachen: „Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Gräueln, nämlich der Kanaaniter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Aegypter und Amoriter; denn sie haben derselben Töchter genommen sich und ihren Söhnen, und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in Ländern“ (Esra 9, 1. 2.). Esra betete ein Bußgebet, das Volk weinte und bekannte seine Sünde, und die, welche fremde Weiber hatten, schieden sich von ihnen (Esra 10.). Späterhin wird kein kanaanitisches Volk mehr erwähnt.

b. Keniter, כְּנִיזִי.

1 Mos. 15, 19. werden als Bewohner Kanaans die Kiniten, Kadmoniter und Keniter genannt. Letztere kommen öfter vor. Nach Nicht. 4, 11 und 1, 16. stammen sie von Hobab, dem Schwager Moses (4 Mos. 10, 29.). An sie richtet Bileam eine Weissagung 4 Mos. 24, 21. Sie wohnten mit Juda in der Wüste Juda (Nicht. 1, 16.); der Keniter Heber, der Mann Jaels, welche den Siffera tödtete, lebte bei Kedes in Naphthali; zu Sauls Zeit waren Keniter unter den Amalekitern, 1 Sam. 15, 6.